

Schnelles Internet: In Rimbach fällt der Startschuss des Gemeinschaftsprojekts von zehn Kommunen / Ansprachen und Feier auf dem Kulturparkplatz

Einige Kunden surfen bereits

RIMBACH. Rimbach hat als erste von zehn Kommunen einen Autobahnanschluss erhalten: einen Anschluss an die Datenautobahn. Dieses Bild zeichnete Landrat Matthias Wilkes. Bis in den letzten Winkel des Verbreitungsgebietes des Interkommunalen Breitbandprojekts (IKbit) von Heppenheim bis Grasellenbach, von Birkenau bis Wald-Michelbach, von Mörlenbach bis Lindenfels wird bis Ende 2014 das Arbeiten im Internet mit stets bis zu 50 Mbit pro Sekunde möglich sein.

Versteht sich, dass der offizielle Startschuss in Rimbach auf dem Kulturparkplatz hinter dem Rathaus von allen Beteiligten und mit den Bürgern entsprechend gefeiert worden ist. Schließlich geht es auch darum, dass die Bürger im Verbreitungsgebiet die enorme Investition der zehn Kommunen von rund 20 Millionen Euro mit einem entsprechenden Vertrag mit dem Provider, mit dem Partner HSE-Medianet, auch refinanzieren. Dafür standen neben dem Feiern, den Ansprachen, einer von Astrid Jacoby moderierten Gesprächsrunde, einer multimedialen Präsentation des HSE-Medianet-Vertriebsleiters Jörg Graf auch jede Menge Informationen zum weiteren Vorgehen und zu den Vertragsdetails im Vordergrund.

Reibungsloser Start

An der Feier nahmen neben den Bürgermeistern der zehn Kommunen auch der Fach-Referent des Hessischen Wirtschaftsministeriums Georg Matzner, der Regierungspräsident Johannes Baron, die Vertreter von HSE Medianet und der beteiligten Tiefbau- und Spezialfirma teil und natürlich die Organisatoren und Koordinatoren Chris Jakob und Tina Schweikhard von dem eigens in Fürth eingerichteten Eigenbetrieb IKbit teil.

In Rimbach surfen schon einige Kunden mithilfe der Glasfasertechnologie mit einer Datenübertragungsrate von bis zu 50 Megabit pro Sekunde, wie von Schweikhard zu erfahren war: „Es funktioniert reibungslos.“

Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt erinnerte in seiner kurzen Begrüßungsansprache an den Wer-



Über die neue Technologie konnten sich die Bürger beim Fest zur Inbetriebnahme des Breitbandinternets erkundigen. Rimbach ging als erste Kommune an den Start. BILD: GUTSCHALK

degang des Breitbandprojekts mithilfe der Wirtschaftsförderung des Kreises Bergstraße und von Berthold Passlack, der im Auftrag der Landesregierung zu Beginn Beraterfunktion übernahm. Immerhin hat das Land Hessen die Interkommunale Zusammenarbeit mit einem Förderbetrag von 100 000 Euro unterstützt. Die Vertragsunterzeichnung im Fürther Rathaus war im Spätjahr des Jahres 2011, der Erste Spatenstich zwischen Ober- und Unter-Schönmattenweg erfolgte am 1. November 2012. Jetzt fiel in Rimbach der Startschuss.

Von allen Rednern wurde die Vorbildfunktion der Interkommunalen Zusammenarbeit betont. Nach dem Odenwaldkreis ist der

östliche Teil des Kreises somit die zweite Region, die diese Form des Fortschritts gewählt hat. So sprach der Geschäftsführer der HSE-Medianet, Dr. Daniel Henzgen, von einem „Bürgernetz: Wir sind in der Region zu Hause, un-

sere Mutter ist zu 100 Prozent in kommunaler Hand. Wir sind der richtige Partner“.

Der Sprecher des Bauunternehmens, Udo Klenk, wählte den Kreis Bergstraße und den Odenwaldkreis gar als Spitzenmodelle für Hessen und deutschlandweit: „Die Bürger können stolz auf den Mut, das Engagement und die Entscheidungsfreude ihrer Ver-

„Hier funktioniert die Verbindung von schöner Landschaft und Standort zum Wohnen und Arbeiten.“

LANDRAT MATTHIAS WILKES

Anschlusstermine

■ Bis Ende 2014 werden zehn Städte und Gemeinden im östlichen Teil des Kreises Bergstraße an das 230 Kilometer lange Hochgeschwindigkeitsnetz in **Glasfasertechnologie** angeschlossen sein.

■ Die **nächsten Inbetriebnahmen** erfolgen in Wald-Michelbach (Oktober 2013), in Stadtteilen von Heppenheim und Lindenfels (ebenso noch in diesem Jahr), in Absteinach (Januar 2014), Grasellenbach (Februar 2014), in Mörlenbach und Gorbheimertal (März 2014).

■ Danach folgen die **Anschlusstermine** in Birkenau, Fürth, Lindenfels und Heppenheim.

■ Symbolischer **Höhepunkt** beim Startschuss in Rimbach war der Druck auf den roten Knopf, den „Buzzer“, aller beteiligten Bürgermeister oder deren Stellvertreter.

■ Die Gewinner des von der HSE durchgeführten **Gewinnsspieles** (zu gewinnen gab es drei Tablets) sind: Peter Fuhr, Peter Krieger und Otto Jödicke. Ermittelt wurden sie von den Apfelköniginnen Jana und Alessa.

treter sein.“ Gerade dieser Satz ging den Bürgermeistern, insbesondere Fürths Volker Oehlenschläger, wo der Eigenbetrieb angesiedelt ist, runter wie Öl. Gewohnt bilderreich war die Ansprache von Landrat Wilkes: „Schnelles Internet gehört heute zur öffentlichen Daseinsvorsorge wie Strom und Wasseranschluss.“ Er unterstrich dabei die Bedeutung dieser Form der Kommunikation für den Bildungserfolg, für wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe, für die Arbeit auch von zu Hause aus und damit als Vorteil einer ganzen Region: „Hier funktioniert die Verbindung von schöner Landschaft und Standort zum Wohnen und Arbeiten.“ **mk**

Informationen im Internet unter der Adresse: www.ikbit.de; www.hse-medianet.de/ weitersagen